Der Steinbruch Zingel beschäftigt rund 20 Mitarbeiter.

Anspruchsvolle Arbeit und grosses Engagement

Unsere Mitarbeiter

Wir stehen ein für hohe Qualität

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

9.

10.

11.

12.

13.

14.

15.

16.

17.

18.

1. Peter Beeler
Betonmaschinist / Disponent

2. Konrad Schorno
Werkmeister

3. Dario Pedrana
Baustoffprüfer

4. Toni Inderbitzin
Baumaschinenführer

5. Alex Hofer
Baumaschinenführer

6. Andreas Wiget
Baumaschinenführer

7. Andri Lechmann
Werkunterhalt

8. Hans Wyrsch
Werkunterhalt

9. Walter Hubli
Betonmaschinist / Disponent

10. Kaspar Herger
Werkmeister Stv.

11. Peter Simmen
Spreng - Capo

12. Daniel Schilter
Baumaschinenführer

13. Theo Desax
Regionalleiter

14. Josef Bunschi
Werkunterhalt

15. Kurt Koller
Betonmaschinist / Disponent

16. Ivo Ferrari
Verkaufsleiter

17. Daniel Keller
Leiter Betriebstechnik

18. Mario Ulrich
Leiter Abbau / Deponie

Fotos:
Blatthirsch – Jeannette Meier Kamer
Historische Bilder: Archiv KIBAG

Für Fragen oder Anregungen zum aktuellen Gesteinsabbau oder zur vorgesehenen Weiterführung des Steinbruchs steht Regionalleiter Theo Desax zu Ihrer Verfügung: Tel. **058 387 14 23** oder **t.desax@kibag.ch**.

KIBAG Kies Seewen AG
Seemattliweg 6
6423 Seewen
Telefon 058 387 14 00
Fax 058 387 14 01

KIBAG. **Aus gutem Grund.**

KIBAG. **Aus gutem Grund.**

Splitt & Schotter

Das Informationsmagazin der KIBAG Kies Seewen | Mai 2019

Editorial

Ein Abbau «von nationaler Bedeutung»

Theo Desax
Regionalleiter KIBAG

Es freut mich, Sie in der diesjährigen Ausgabe von Splitt & Schotter auf eine kleine Zeitreise mitnehmen zu können: Weil am Urmiberg schon seit mehr als 100 Jahren Hartgestein abgebaut wird, haben sich in unseren Archiven auch entsprechend viele Dokumente angesammelt. Gerne geben wir Ihnen auf den folgenden zwei Seiten einen kleinen Einblick in die langjährige Geschichte des Steinbruchs Zingel.

Die hochwertigen Produkte aus dem Steinbruch Zingel werden zu einem grossen Teil auf Baustellen in der Region eingesetzt. Hartsplitte und Bahnschotter hingegen gelangen vorwiegend überregional und schweizweit zur Anwendung. Aus diesem Grund ist der Gesteinsabbau im Zingel in einen gesamtschweizerischen Kontext zu stellen. Entsprechend ist der Ende 2017 vom Bundesrat vorgelegte «Bericht über die Versorgung der Schweiz mit mineralischen Rohstoffen» für uns von Bedeutung: Mit diesem Bericht wird erstmals eine Gesamtbeurteilung zur Bedeutung der nichtenergetischen mineralischen Rohstoffe (Zementrohstoffe, Sand und Kies, Natursteine, Ziegeleirohstoffe, Salz, Gips und Anhydrit) vorgenommen. Dieses Grundlagendokument dient dazu, die Versorgung der Schweiz mit mineralischen Rohstoffen langfristig zu sichern.

Dabei stellte der Bundesrat unter anderem fest, dass insbesondere bei den Hartgesteinen eine zunehmende Verknappung des Angebotes beobachtet werden müsse. Dies ist umso bedeutender, weil die Produkte aus dem Hartgesteinsabbau insbesondere für den Erhalt der grossen nationalen Infrastrukturbauten wichtig sind (Strassen- und Bahnbau). Diese Situation ist aus der Sicht des Steinbruchs Zingel von Bedeutung, sind wir doch einer von nur noch sieben Steinbrüchen in der Schweiz, die diesen hochwertigen Rohstoff abbauen und aufbereiten können. Entsprechend wurde der Gesteinsabbau im Zingel bereits im Jahr 2009 als «von nationaler Bedeutung» eingestuft.

Die Abbauarbeiten im Steinbruch Zingel führen zu Immissionen. Dies ist uns wohl bewusst. Entsprechend suchen wir auch immer wieder den Kontakt zu den Anwohnerinnen und Anwohnern, um möglichst rasch und angemessen auf deren Bedürfnisse reagieren zu können.

Dabei hat sich der «Tag der offenen Tür im Zingel» schon mehrfach als gute Gelegenheit für entsprechende Begegnungen und Gespräche erwiesen. Wir freuen uns deshalb, wenn Sie uns am Samstag, 25. Mai 2019, mit einem Besuch im Zingel beehren. Dabei stehen wir Ihnen gerne für Hinweise und Anregungen zur Verfügung. Zudem erwarten Sie neben einem Rundgang im Steinbruch auch verschiedene Attraktionen.

Theo Desax
Regionalleiter KIBAG

25. Mai 2019
TAG DER OFFENEN TÜR

Seit mehr als 100 Jahren wird am Urmiberg Hartgestein abgebaut.

Eine Zeitreise von 1865 bis in die Gegenwart

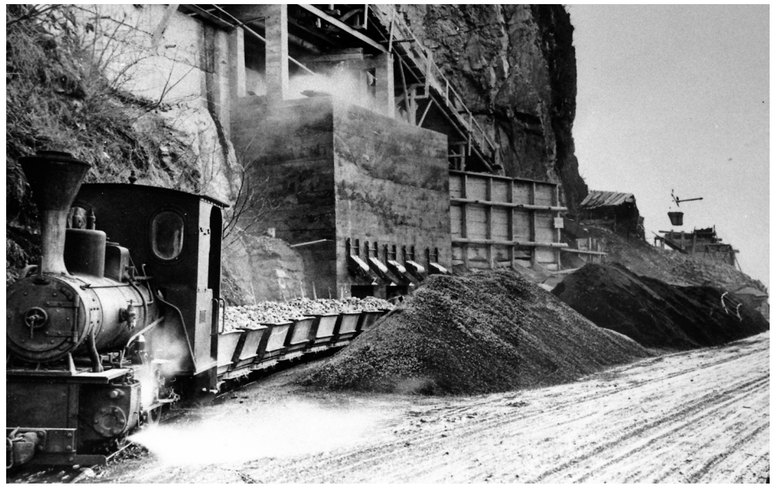
Die erste Erwähnung des Steinbruchs Zingel ist in der Schwyzer Zeitung vom 4. Januar 1865 dokumentiert. Dabei wird in einer kurzen Mitteilung über einen tödlichen Arbeitsunfall im Steinbruch berichtet.

Ab 1890 verfügt ein Wilhelm Hörmann über eine Konzession der Schwyzer Regierung für den Gesteinsabbau im Zingel. Diese Konzession wird 1917 an die Firma Sprenger, Weber & Co. übertragen. Die Familie Weber ist bis 1980 mitbeteiligt oder Alleineigentümerin.

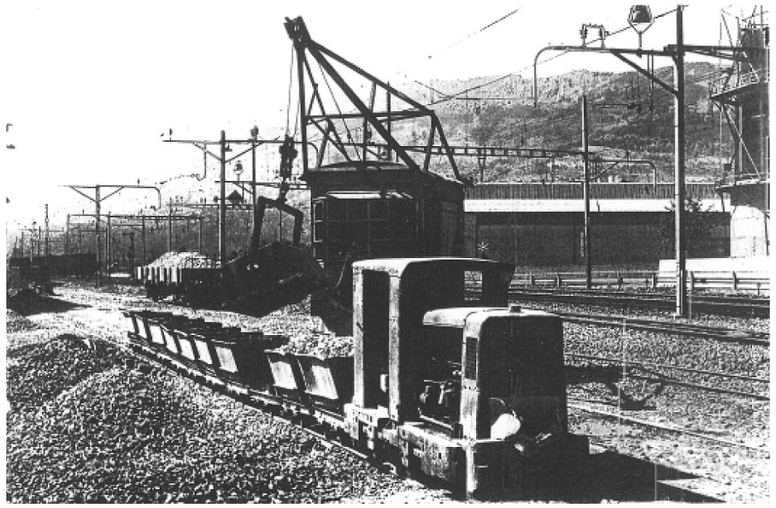
- Bis 1923 führen Pferdefuhrwerke den Bahnschotter vom Steinbruch zur Verladestelle auf die Bahn. Anschliessend wird ein Anschlussgleis mit Verladekran betrieben.
- In den 20er Jahren und bis 1953 werden insbesondere Pflastersteine hergestellt.
- Ab 1925 schreiben die Bundesbahnen gebrochenes Gestein für den Gleisbau vor. Dies eröffnet dem Zingel ein neues, interessantes Geschäftsfeld.
- In der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts waren zeitweise bis zu 95 Arbeiter im Steinbruch beschäftigt.

Seit 1973 ist die KIBAG am Steinbruch mitbeteiligt; seit Mitte der 80er Jahre ist sie Alleineigentümerin.

Um 1920: Fuhrhalterei Franz Lüönd -Christen, Schotterverlad im Steinbruch Zingel.



Ca. 1930: Der Schotter wird mit einer Dampfbahn vom Steinbruch Zingel zu Bahnverladeanlage an der Gotthardbahn transportiert.



1972: Schotterverlad beim Bahnschof Seewen / Schwyz mit Hilfe eines kuriosen Normalspur-Krans.

Ca. 1980/1982: Erschliessung des Abbaugebietes mit einer Transportseilbahn.

1974: Bau des neuen Splittwerkes im Werkareal Acherli. Gut erkennbar sind die 16 Siloanlagen.

Abbau Stand 1987.

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/53151-1905-1003